

und nicht vielmehr nach früherer Veranlassung, wobei zuerst dämonische Ideen ihren Kopf recht occupirten, und wozu schon Keime und Namen in ihren eigenen Büchern lagen, übermenschliche Geister angenommen haben? Die Schriftsteller des N. T., wenn sie von Geistern reden wolten, konnten sie griechisch nicht anders, als wie sie thun, bezeichnen. Mochten diese Namen nun immer Idole bei den Heiden bezeichnen, so glaubten die Heiden doch darunter Wesen, und wolten jene — das Sein und die Subsistenz solcher Geister vorausgesetzt — von solchen griechisch reden, so mussten sie diese Namen gebrauchen. Zeichen der Sprache können Ideen bezeichnen, die dem einen Idole sind, weil er keine Gewisheit davon hat, und der andere kan eben diese Zeichen für die Wahrheit seiner Idee, die jener ähnlich ist, gebrauchen. Der Verf. sagt, die Pharisäer könnten unter Βεελζεβυλ nicht den gefallenen Satan verstehen, weil dieser in den frühern Schriften Asmodi hieße. Allein weis er denn, daß sie diesen Namen in ihrer syrochaldäischen Sprache nicht auch gebraucht? und daß sie diese efronische Idee nicht jüdisch realisirt haben, weil sie ein lebendiges Principium des Bösen als den Herzog seiner Anhänger kannten und glaubten, und daß δαίμονια, δαίμονες, πνεύματα ακαθάρτα vielleicht nur pure griechische Uebersetzungen der Wörter, wodurch sie in ihrer damaligen Sprache Satans Engel (wovon auch Christus spricht, und deren Subsistenz einst offener werden wird) bezeichneten? Doch dies schreib' ich nicht ὡς δογματίζων.

3) Die ersten christlichen Väter hielten die Dämonen für menschliche Geister, und trugen dies als die gemeine Meinung der Welt vor. Sie verwarfen entwe-